

Einleitung in das Matthäusevangelium

Franz Troyer

Die vier Evangelien sind wie leuchtende Kristalle, die die frohe Botschaft von Jesus Christus ausstrahlen. Alle vier sind aus demselben edlen Material, ihre Form ist allerdings etwas verschieden. So sollen hier anhand unseres Alphabets einige Flächen und Kanten des Matthäus-Kristalls vorgestellt werden.

A wie Ägypten	Nach der Geburt Jesu fliehen Josef und Maria mit dem Kind nach Ägypten, um das Kind vor den Mordplänen des Königs Herodes zu schützen (2,13-23). Ägypten erinnert an das große Ereignis des AT, den Auszug des Volkes Israel. Es stellt enge Verbindungen zwischen Jesus und Mose her.
B wie Bergpredigt	Die Bergpredigt (Kap 5-7) gilt als programmatische Rede Jesu. Darin finden sich u. a. die Seligpreisungen, die goldene Regel, das Gebot der Feindesliebe, Worte zum Almosengeben, Fasten und Beten. In der Forschung zur Bergpredigt werden immer wieder die Fragen aufgeworfen: Wie vertragen sich die Worte der Bergpredigt und Politik? Wem gilt die Bergpredigt? Nur den Elitechristen oder allen?
C wie Christus	<i>Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.</i> so beginnt das Matthäusevangelium: Es will die Augen des Glaubens öffnen und durch mehrere Schriftbeweise aufzeigen, dass Jesus der im AT verheißene Messias (hebräisch) bzw. Christus (griechisch) ist. Jesus ist sozusagen der Vorname und Christus der Titel.
D wie David	Matthäus betont den Zusammenhang zwischen Jesus und König David. Schon im ersten Vers des Evangeliums wird Jesus als Sohn Davids bezeichnet. Jesus wird in der Davidstadt Betlehem geboren.
E wie Endgericht	Die Werke der Barmherzigkeit gehen auf den zentralen Text in Mt 25 zurück: <i>Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen ... Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.</i> (25,31-46) Die Begegnung jedes Menschen mit Gott nach dem Tod steht unter diesem Lebensschlüssel.
F wie Fasten	<i>Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten.</i> (6,16).
G wie Gleichnisse	Neben Lukas enthält Mt viele Gleichnisse Jesu. Kap 13 ist als eigene Gleichnisrede konzipiert. Folgende Gleichnisse finden wir nur in Mt: Vom Schatz im Acker und der Perle (13,44-46), vom Unkraut unter dem Weizen (13,24-30.36-43), vom Fischnetz (13,47-50), vom unbarmherzigen Gläubiger (18,23-35), von den Arbeitern im Weinberg (20,1-16), von den beiden ungleichen Söhnen (21,28-32) und von den 10 Jungfrauen (25,1-13)
H wie Herodes	Jesus wird in der Regierungszeit von Herodes dem Großen geboren. Herodes stirbt 4 v. Chr. Aus diesem Datum können wir ableiten, dass Jesus vermutlich 7 oder 6 v. Chr. geboren ist. Beim Tod Jesu ist sein Enkel Herodes Agrippa beteiligt.
I wie Immanuel	Vor der Geburt Jesu erfährt Josef im Traum, dass Maria einen Sohn empfangen hat. Er soll ihm den Namen Immanuel, d.h. <i>„Gott ist mit uns“</i> geben (1,23). Im letzten Vers des Evangeliums wird diese große Zusage Gottes wiederholt: <i>Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt!</i> (28,20) Hier schließt sich ein großer Bogen in Mt.
J wie Judentum	Matthäus schreibt sein Evangelium hauptsächlich für Judenchristen. Dies lässt sich aufgrund der vielen Hinweise auf das Alte Testament und der vielen Erfüllungszitate <i>So sollte sich das Wort der Schrift erfüllen</i> ableiten.
K wie Kirche	Matthäus gilt als das Evangelium der Kirche. Das Kap 18 ist als Gemeinderede konzipiert. Diese formuliert konkrete Regeln für das richtige Verhalten innerhalb der Gemeinde, so etwa zum gegenseitigen Verzeihen. Beim Sturm auf dem See bewegen sich die Jünger wie bei einer Prozession (8,23-27): Jesus steigt in das Boot und seine Jünger folgen ihm. Jesus lehrt seine ängstlichen Jünger anschließend wie ein Lehrer.
L wie Licht der Welt	In der Bergpredigt steht der schöne Satz: <i>Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. ... So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.</i> (5,14-16) Jesus sagt den Menschen zu, dass sie Licht sind (nicht nur sein sollen), er will, dass

	sie auch in die Finsternis der Welt hinein wirken und sich nicht abkapseln.
M wie Matthäus	Papias von Hierapolis schreibt 137 n. Chr., dass das erste Evangelium von Matthäus geschrieben wurde und dieser der Zöllner sei, den Jesus von der Zollstätte weg in seine Nachfolge beruft. Im Markus- und Lukasevangelium hat er den Namen Levi. Der Evangelist Matthäus wird in der Kunst als Mensch dargestellt. Grund dafür ist das erste Kapitel seines Evangeliums, in dem die menschlichen Vorfahren Jesu wie in einem Stammbaum aufgezählt werden. Wir vermuten heute, dass das Matthäusevangelium von einem Judenchristen der zweiten/dritten Generation in Antiochia geschrieben wurde.
N wie Nazareth	Nach der Rückkehr aus Ägypten wächst Jesus in Nazaret auf (2,19-23). Jesus wird als Jesus von Nazaret bezeichnet (21,11). Am Beginn seiner öffentlichen Tätigkeit verlässt er seine <i>Heimatstadt</i> (13,54; 4,13) und zieht in seine Lieblingsstadt Kafarnaum.
O wie Ostern	Alle vier Evangelien schildern die Ereignisse am Ostermorgen: die Frauen am leeren Grab, Begegnungen mit dem Auferstandenen. Matthäus erzählt von einer Begegnung in Galiläa. Damit schließt sich der Kreis. Wo die Jünger einst berufen wurden, werden sie wieder ausgesandt.
P wie Petrusbekenntnis	Zu den bekanntesten Stellen des Matthäusevangeliums gehört das Petrusbekenntnis (16,13-20). Auf die Frage <i>Für wen halten die Menschen den Menschensohn</i> zählt Petrus zunächst verschiedene Meinungen auf: für Johannes den Täufer, für Elija, für Jeremia oder sonst einen Propheten und bekennt dann selbst: <i>Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes</i> . Die Antwort Jesu <i>„Du bist Petrus und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen“</i> ist eine der zentralen Begründungen für das Papstamt.
Q wie Quelle § Qō	Matthäus schreibt sein Evangelium ca. 80 - 90 n. Chr., also 50 Jahre nach dem Tod Jesu. Als Vorlage verwendet er das Markusevangelium, Teile der von der Wissenschaft rekonstruierten Quelle § Qō und eigene Sondergutquellen. Die Quelle § Qō gilt als schriftliche Sammlung von Worten Jesu.
R wie Reden Jesu	Matthäus fasst viele Worte Jesu in fünf große Reden zusammen: die Bergpredigt in Kap 5-7, die Aussendungsrede in Kap 10, die Gleichnisrede in Kap 13, die Gemeinderede in Kap 18 und die Rede über die letzten Dinge in Kap 24-25. Die fünf Reden erinnern an die fünf Bücher Mose.
S wie Seligpreisungen	<i>Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig, die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. ...</i> (5,3-11). Die Seligpreisungen am Beginn der Bergpredigt gehören zu den bekanntesten Worten des NT.
T wie Taufe	Mt schließt mit dem Taufauftrag: <i>Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.</i> (28,18-20)
U wie Universal	Obwohl und gerade weil Mt besonders an Judenchristen adressiert ist, betont er immer wieder, dass Gott für alle Menschen da ist: Sterndeuter als Repräsentanten der ganzen Welt kommen zu Jesus (Mt 2). Mit dem Auftrag <i>Macht alle Völker zu meinen Jüngern</i> schließt das Matthäusevangelium. Die Kirche ist als EKKLESIA zum Wohl aller Menschen herausgerufen und heraus gefordert.
V wie Vaterunser	Das Vaterunser bildet die Mitte der Bergpredigt. Der Wortlaut, wie wir heute das Vaterunser beten, deckt sich ziemlich genau mit den Worten von Mt 6,9-13. Auffällig ist die enge Verbindung des Vaterunsers mit der Bereitschaft zu vergeben: <i>Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben</i> (6,14-15)
W wie Weihnachten	Nur Matthäus und Lukas schildert Ereignisse rings um die Geburt Jesu. Nur bei Matthäus hören wir vom Besuch der Sterndeuter aus dem Osten, von der Flucht nach Ägypten und dem Kindermord und von den Träumen des Josef, die ihn immer wieder leiten.
XY wie XY unbekannt	Einige Fragen zur Entstehung des Matthäusevangeliums, zu Personen wie Matthäus, Herodes oder Pilatus, zu exakten geschichtlichen Tatsachen und zum genauen Verständnis einzelner Bibelverse werden immer offen bleiben.
Z wie Zitate	19mal heißt es im Matthäusevangelium: <i>So sollte sich erfüllen</i>